



**Feministischer Berufsorientierungsworkshop der AMANZ am 12.07.2024,
U2/00.25 10.00 Uhr**

Projektskizze

Wie gelingt nach dem Master der Einstieg in eine wissenschaftliche Laufbahn? Um Studierenden der Archäologischen Wissenschaften und des ZEMAS verschiedene Wege in die Berufswelt der Mittelalterarchäologie aufzuzeigen, veranstaltet die AMANZ am 12.07.2024 einen Berufsorientierungsworkshop. Der Workshop ist auch für externe Studierende offen und wird über die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte beworben werden.

Der Workshop ist für 40 Personen geplant und findet in der U2 / 00.25 vom 10-18 Uhr statt.

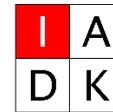
Ziel des Workshops ist es, vor allem junge Wissenschaftlerinnen zu inspirieren und zu motivieren, um den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs zu stärken, indem sie über verschiedene Wege zu einer wissenschaftlichen Karriere informiert werden und anschließend eine Möglichkeit zur Vernetzung mit renommierten Mittelalterarchäologinnen haben. Auch wenn sich der Workshop primär an Studentinnen richtet, ist er für alle Studierenden geöffnet.

Da Archäologinnen seltener als Leistungs- und Potenzialträgerinnen sichtbar sind als etwa ihre männlichen Kollegen (vgl. D. Gutmiedl-Schumann 2022), und damit auch weniger als Vorbild für Studierende, sind Prof. Dr. Natascha Mehler (Uni Tübingen), PD Dr. Doris Gutmiedl-Schumann (AktArcha BW Uni München), Dr. Elke Nieveler (LVR LandesMuseum Bonn), Andrea Bischof M.A. (Institut National de Recherches Archéologiques de Luxembourg) und Dr. Michaela Helmbrecht (Archäotext, München) als Rolemodels eingeladen, die in halbstündigen Vorträgen ihre Erfahrungen gerne teilen möchten. Dabei gehen sie sowohl auf ihren Werdegang und vorausgesetzte Kompetenzen für ihre jeweilige Position ein, als auch auf die Chancenungleichheit und Herausforderungen, die sich vor allem jungen Wissenschaftlerinnen stellen. Beispielsweise fällt eine Familiengründung in der Regel in die Qualifikationsphasen Promotion und Post-Doc.

Zugleich soll der Workshop Möglichkeiten aufzuzeigen, wie den Herausforderungen begegnet werden kann, indem die Teilnehmenden mögliche Strategien gemeinsam mit den Rolemodels bei einem kleinen Buffet in dem anschließenden wissenschaftlichen Salon diskutieren.

Die Ergebnisse sollen in Form eines kurzen Artikels in den Archäologischen Informationen festgehalten werden.

Quelle: D. Gutmiedl-Schumann (2022, 1. September). Wie viele archäologisch arbeitende Frauen gibt es? AktArcha. Abgerufen am 14. März 2024, DOI: [https://doi.org/10.58079/axmu].



Institut für Archäologische
Wissenschaften,
Denkmalwissenschaften
und Kunstgeschichte



AMANZ

Archäologie
des Mittelalters
und der Neuzeit

Uni Bamberg

Viviane Diederich M.A.

Wissenschaftliche Assistentin

viviane.diederich@uni-bamberg.de

0951/863-3936